

20.10.2024
Potsdam

Offener Brief an den AStA-Vorstand

Sehr geehrter AStA-Vorstand,
ich schreibe euch diesen offenen Brief, weil ich erfahren habe, dass Ihr den Studierenden-Server vom Netz genommen habt, weil eine angeblich unautorisierte E-Mail über den Studierendenverteiler mit dem Betreff "AStA UP retten: Was Studierende wissen sollten" von der E-Mail-Adresse retten@astaup.de versendet wurde.

Das war weder ein Hackerangriff noch unautorisiert. Unsere IT hat diese E-Mail auf meine Anweisung hin durchgeleitet.

Ich bitte euch deshalb schnellstmöglich den Studierenden-Server wieder erreichbar zu machen, da die aktuelle Abschaltung enorme Einschränkungen für die gesamte Studierendenschaft (StuPa, VeFa, FSRs, KuZe, ...) bedeutet.

Bitte schließt auf Grund der Verunsicherung keine neuen IT-Dienstleistungs-Verträge ab. Mir ist es außerdem wichtig, dass Verträge mit Summen über 1500€ erst im StuPa beschlossen werden, bevor sie der AStA-Vorstand rechtsverbindlich für die gesamte Studierendenschaft unterschreibt. Ich erinnere an den Antrag vom AStA an das StuPa vom 01.09.2024 zu einem Personalverwaltungsprogramm und Rechtsanwaltskosten.

Verträge mit externen IT-Dienstleistern benötigen zwingend einen Auftragsdatenverarbeitungsvertrag, um die Daten der Studierenden zu schützen.

Z.T. erreichen uns hochsensible, persönliche Daten. Diese Auftragsdatenverarbeitungsverträge sollten meiner Meinung nach besonders gewissenhaft ausgehandelt werden und vom StuPa, wenn nicht sogar durch eine Urabstimmung der Studierendenschaft, legitimiert werden.

Ich hätte mir wirklich gewünscht, ihr hättet alle gewählten AStA-Referent*innen in eure Entscheidung einbezogen, den Studierenden-Server im Wege der Amtshilfe durch die Universität Potsdam abschalten zu lassen.

Mit freundlichen Grüßen:



Simon Berner
Referent für KuZe und Soziales
28. AStA der Universität Potsdam